

IMKERIN BIETET VERKOSTUNGEN AN

Einladung zum Honigschlecken

Der Inhalt in den Gläschen schimmert, als seien nicht nur die Aromen, sondern auch das Licht der Frühlings- und Sommermonate darin gefangen. Von hellgelb über bernsteinfarben bis rotbraun reicht die Palette, sie spiegelt die vielen Facetten eines der ältesten Genussmittel der Welt wider: Honig. „Doch er wird oft viel zu pauschal wahrgenommen“, sagt Stadt-Imkerin Annika Singer. Deshalb bietet die 44-Jährige in München Geschmackserlebnisse der besonderen Art an: Honigverkostungen.

Nur süß? Von wegen. „Honig ist nicht gleich Honig“, sagt Singer. „Die Unterschiede sind wahrnehmbar ähnlich wie bei Wein.“ Worin sie liegen, das erfahren Neugierige bei ihren regelmäßigen Degustationen, die die PR-Beraterin unter dem Titel „Honigschlecken“ veranstaltet.

Zum Beispiel bei einem späten Frühstück in der Espressotheke an der Romanstraße. Dort steht Singer an einem Samstagvormittag vor einer kleinen Gruppe, die sich an die Vielfalt des Honigs herantasten möchte. Als Testobjekte hat sie zehn ausgewählte Honigsorten mitgebracht. Eine stammt aus München, der Rest aus dem Münchner Umland oder aus



Annika Singer war schon immer von Honig und seinen verschiedenen Aromen begeistert. 2013 machte sie ihre Ausbildung zur Jungimkerin und wurde Besitzerin eines ersten Bienenvolkes. Mittlerweile bietet die 44-Jährige regelmäßig Degustationen an. Links frischer Honig in einer Wabe, rechts in Kombination mit Croissant und Käse. FOTOS: BODMER



2013 machte sie die Imker-Ausbildung und wurde Besitzerin ihres ersten Bienenvolks

mediterranen Ländern. Jede schmeckt und duftet ein wenig anders.

Singer war schon immer von Honig und seinen verschiedenen Aromen begeistert. Aus jedem Urlaub brachte die PR-Beraterin ein Glas mit. Daneben faszinierte sie die Leistung der Honigbienen. So sehr, dass sie 2013 ihre Ausbildung zur Jungimkerin machte und stolze Besitzerin eines ersten Bienenvolks wurde. Heute gehören ihr vier Bienenstöcke, zwei stehen in Nymphenburg und zwei in Grünwald. Bevor Singer die Geschmacksnerven der Teilnehmer auf die Probe stellt, versorgt sie sie mit Hintergrundwissen. „Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von etwa 1,5 Kilo Honig pro Jahr liegen die Deutschen ganz weit vorne“, erzählt sie. Der Bedarf könne nur zu 20 Prozent von heimischen Imkern gedeckt werden. „Der Rest wird importiert.“

Wissenswertes rund um den Honig

Aroma: Das Aroma eines Honigs spiegelt den Duft der Trachtpflanzen wider. Also jener Pflanzen, die den Nektar liefern. Bienen gelten als „blütentreu“, das heißt, sie steuern auf ihren Sammelflügen meist nur eine Blütenart an.
Bienen: Für ein 500g-Glas Honig legen Bienen rund 60 000 Flugkilometer zurück. An einem Tag bestäubt ein Volk bis zu 20 Millionen Blüten. Das Volk besteht aus bis zu 60 000 Arbeiterinnen, über 1000 männlichen Drohnen und einer Königin.
Pollen und Nektar: Bienen auf Nahrungssuche kriechen in die Blüten. Die Pollen bleiben an ihrem feinen Körperpelz hängen und werden so in den Bienenstock transportiert, den Nektar saugen die Bienen mit ihrem Rüssel auf. Dadurch gelangt beides in den Honig, denn der ist nichts anderes als ein Ausscheidungsprodukt. Die Stockbienen übernehmen

den zuckerhaltigen Saft von den Sammlerinnen und lagern ihn in den Waben ein. Beim mehrfachen Austausch des Saftes gelangen Säuren, Enzyme und sonstige Eiweiße aus der Biene in den Nektar.
Honigtau: Waldhonig zum Beispiel stammt aus Honigtau. Der wird von Blattläusen oder Zikaden abgesondert, die sich vom Saft der Baumnadeln ernähren. Bienen sammeln den Tau und verwenden ihn in Honig.
Farbe: Die Farbe verrät viel über den Geschmack. Helle Honigsorten haben wenig Säure und sind milder. Dunkle Sorten sind weniger süß, haben mehr Säure und Bitterstoffe, kristallisieren langsamer.
Herkunft: Die Verbraucherzentrale Bayern rät

zu Honig von heimischen Imkern. Herkunft und Quelle sind dann klar. Steht auf den Gläsern zum Beispiel, dass es sich um eine „Mischung von Honig aus EU- und Nicht-EU-Ländern“ handelt, bleibt offen, woher er eigentlich stammt.
Konsistenz: Jeder Honig kristallisiert früher oder später. Ein natürlicher Vorgang, der für Naturbelassenheit und die Qualität steht. Durch vorsichtige Erwärmung kann der Honig wieder verflüssigt werden. Zum Lagern sind 13 bis 14 Grad und eine Luftfeuchtigkeit unter 60 Grad ideal. Wird Honig zudem lichtgeschützt und geruchsneutral aufbewahrt, halten sich sein besonderes Aroma und die empfindlichen Inhaltsstoffe besonders lange. Er kann auch in der Gefriertruhe aufbewahrt werden.
Zucker: Honig besteht zu 80 Prozent aus verschiedenen natürlichen Zuckerarten: Hauptbestandteil sind Fruchtzucker (Fructose) und Traubenzucker (Glucose). Daneben enthält Honig auch Mineralstoffe, Vitamine und Aminosäuren. bw



Fleißiges Bienchen in einer Krokusblüte. FOTO: DPA

Brand nahe der Allianz Arena

Auf einem Müllentsorgungsbetrieb in Freimann entzündet sich Unrat

Von der Autobahn aus gesehen hatte sich manch einer gewundert: Brennt da etwa die Allianz Arena? Nein, der Rauch, der in der Nacht zum Samstag über dem Stadion aufzog, hatte einen anderen Ursprung: den nicht weit entfernten Müllentsorgungsbetrieb an der Werner-Heisenberg-Allee in Freimann. In einem überdachten Stellplatz brannten mehrere mit Müll gefüllte Feststoffcontainer. Offenbar hatte sich der Unrat selbst entzündet, wie die Polizei mitteilt.

Eine automatische Brandmeldeanlage hatte den Feueralarm ausgelöst. Gegen 1.30 Uhr rückten rund 80 Einsatzkräfte an, um mit schwerem Gerät etwa 150 Kubikmeter Abfall auseinanderzuziehen und zu löschen. Der Einsatz zog sich bis in die frühen Morgenstunden hin.

Verletzt wurde niemand. Durch den Brand entstand jedoch an der Dachkonstrukti-

on des Stellplatzes ein Sachschaden in Höhe von geschätzt rund 15 000 Euro. Laut Auskunft der Verant-

wortlichen brannten keine Gefahrstoffe. Fahnder der Polizei ermitteln nun die genaue Brandursache. jv



Rauch über dem Stadion: In der Nacht auf Samstag brannte es in einem nahegelegenen Müllentsorgungsbetrieb. FOTO: GAULKE

Buslärm am Morgen

In Neuaußing fühlen sich Anwohner von laufenden Motoren gestört

Morgens um fünf möchte man ungerne durch Motorlärm geweckt werden. Das jedoch ärgert seit einiger Zeit Anwohner der Brunhamstraße in Neuaußing. Sie beschwerten sich in der Sitzung des Bezirksausschusses Aubing-Lochhausen-Langwied, dass Busfahrer der Linie 267 mehrmals mit eingeschalteter Warnblinkanlage und laufendem Motor bis zu 20 Minuten an der Bushaltestelle gestanden hätten, die gegenüber dem Sirius-Gewerbepark liege.

Auf die Bitte, den Motor abzustellen, habe der Fahrer nicht reagiert. Zusätzlichen Krach hätten dahinter wartende Pkw-Fahrer gemacht, die die Busse mit massivem Hupe zum Weiterfahren aufgefordert hätten. Diese Art der Ruhestörung und Umweltverschmutzung müsse aufhören, wünschten die Anwohner und baten das Bürgergremium um Unterstützung. Womöglich könnte dies bald der Fall sein:



Beate Brennauer, Sprecherin des MVV fkn

„Der MVV wird sich mit dem Verkehrsunternehmen dahingehend in Verbindung setzen,

dass die Busse erst kurz vor Abfahrt an die Haltestelle fahren beziehungsweise nicht mit laufendem Motor dort stehen“, sagte Beate Brennauer, Sprecherin des Münchner Verkehrs- und Tarifverbands auf Anfrage unserer Zeitung. Eine von den Anwohnern vorgeschlagene Verlegung der Bushaltestelle an den S-Bahnhof Neuaußing sei aber nicht realisierbar, da Busse dort nicht wenden könnten. mwv

Anzeige

Erste Objektbetreuung
Full-Service-Dienstleister für Facility Management
Reinigungen von Teppichböden (Privathaushalte & Bürogebäude)
Dachsanierung Flachdach
Erste Objektbetreuung UG • Leonrodstr. 55 • 80636 München
Tel. 089/ 20041352 • Mobil 0163/ 3476528
Email info@erste-objektbetreuung.de

AKTUELLES IN KÜRZE

Münchner Autoren gegen Rassismus

18 Münchner Schriftsteller haben zu dem Buch „Fremd“ ihre Texte beige-steuert. In Geschichten, Gedichten, Analysen und Plädoyers setzen sie sich mit der wieder erstarkenden Fremdenfeindlichkeit in Deutschland auseinander. Am Donnerstag, 7. April, stellen sie ihr Projekt in der Buchhandlung Lentner in Haidhausen, Balanstraße 14, vor. Der Eintritt ist frei, um Spenden für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wird gebeten. Da der Platz begrenzt ist, lohnt es sich, sich in der Buchhandlung anzumelden oder unter der Telefonnummer 089/ 18 91 00 96. fm

Freimann: Reparieren statt wegwerfen

Ein Radio, das nicht mehr geht, ein Pullover mit einem kleinen Loch: Wie oft wir doch Artikel wegwerfen, denen gar nicht viel fehlt. In der Mohr-Villa in Freimann, Situlstraße 75, wird es anders gemacht. Im „Reperaturcafé“ gibt es einmal im Monat die Möglichkeit, unter sachkundiger Anleitung Reparaturbedürftiges wieder fit zu machen. Repariert werden kleine Elektrogeräte, Dinge aus Holz und Metall sowie Textilien. Die nächste Werkstatt wird am Samstag, 9. April, von 10 bis 14 Uhr im Rückgebäude der Mohr-Villa angeboten. fm

Polizeiauto prallt gegen Lichtmast

Auf dem Weg zu einer Auseinandersetzung in einem Asylbewerberheim in Harlaching ist eine Polizeibeamtin im Dienstfahrzeug gegen einen Lichtmast geprallt. Die 25-Jährige wurde verletzt. Laut Polizei bekam eine Streifenbesatzung am Freitag gegen 18.35 Uhr den Auftrag, zu einer Messerstecherei zur Tegernseer Landstraße zu fahren. Da

Anzeige

Ankaufsstelle
seit über 40 Jahren
Damenstiftstraße 2
Diskret und Fair
Bargeld sofort für
Rolex, Omega, IWC Breitling u.v.m.
Gold, Silber, Platin, Schmuck
Zahngold
Uhren Service
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 11-16 Uhr
Tel. 089 / 26 01 16 40
www.jwp-munich.de

die Beamten nicht wussten, ob Menschenleben in Gefahr sind, entschloss sich die 25-jährige Polizeibeamtin, schnellstmöglich zum Einsatzort zu fahren. Sie schaltete deshalb Blaulicht und Martinshorn ein. An der Kreuzung Haushamer Straße/Oberbibberger Straße verlor sie aufgrund ihrer Geschwindigkeit auf regennasser Fahrbahn beim Abbiegen die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Sie kam nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Lichtmast. Die 25-jährige Fahrerin verletzte sich bei dem Unfall und musste zur ambulanten Behandlung in ein Klinikum eingeliefert werden. Ihr Beifahrer wurde nicht verletzt. Das Polizeifahrzeug wurde erheblich beschädigt. An Auto und Lichtmast entstand ein Schaden in Höhe von etwa 7000 Euro. Die Auseinandersetzung in der Unterkunft war nicht so schlimm wie befürchtet, es gab keine schwerer Verletzten. weg